ANHANG I

K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

G. R. Z. 6661 ex 1878.

W. B. K. 348.

KOMMISSIONS-PROTOKOLL,

aufgenommen durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen am 23. Dezember 1878 in Putzmannsdorf, Gemeinde Pottschach

Gegenwärtig die Gefertigten.

Gegenstand

ist die Kollaudirung des von der Gemeinde der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit h. ä. Bewilligung vom 25. Juni, 30. Juli und 11. November d. J., 7554, 8976 und 12569, beziehungsweise mit Zustimmung des hohen k. k. Handelsministeriums, ddo. 24. August d. J., Z. 3761, in Putzmannsdorf, Gemeinde Pottschach, erbauten Wasserschöpfwerkes, respektive Aquäduktes über die Südbahn.

Die Kommission, zu der sämmtliche Interessenten, die den früheren dießfalls vorgenommenen Kommissionen beigewohnt hatten, eingeladen wurden, wurde mit der kommissionellen Besichtigung der hergestellten Baulichkeiten begonnen und wird das Resultat dieses Augenscheines im Nachstehenden deponirt.

Die in Gegenwart sämmtlicher Kommissionsmitglieder stattgefundene genaue Besichtigung, Untersuchung und Vermessung der in dem Kommissionsprotokolle vom 24. Juni, 29. Juli und 10. Oktober beschriebenen Baulichkeiten hat ergeben, daß dieselben, mit Ausnahme einiger ganz geringfügigen Abweichungen, welche ganz ohne Belang sind, genau nach den bezirkshauptmannschaftlichen Bewilligungen, und zwar mit seltener Solidität ausgeführt worden sind.

Rücksichtlich der Tiefbrunnen wird erwähnt, daß jener im Plane mit Nummer 4 bezeichnete Brunnen (Westbrunnen) noch nicht ganz vollendet ist, jedoch binnen circa 14 Tagen vollkommen ausgeführt sein dürfte; bei der Besichtigung dieses Brunnens hat sich die Kommission die genaue Überzeugung verschafft, daß die Brunnenherstellung in vollkommen wasserdichter Weise erfolgt, und daß die Eindringung von Seihwässern in den Brunnen ganz ausgeschlossen ist. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß der Dampfrauchfang statt 30 Meter 31½ Meter hoch, somit um 1½ Meter höher ausgeführt wurde, welche Mehrhöhe für die Nachbarschaft nur vortheilhaft ist.

Das Administrationsgebäude wurde dem Plane und der Bewilligung gemäß hergestellt und unterliegt die Ertheilung des Benützungskonsenses keinem Anstande und ersucht der Herr Bürgermeister von Pottschach, den Benützungskonsens gleichzeitig mit der Erledigung dieses Protokolles zu ertheilen.

Auf Grund des Lokalaugenscheines pto. vorgenommener Kontrolmessungen bezüglich des in Kilometer 70,45 die Bahngeleise der Südbahn übersetzenden Aquäduktes im Zuge der sogenannten Pottschacher Wasserleitung gibt der Vertreter der k. k. General-Inspektion folgende Erklärung ab:

1. Die Ausführung stimmt, sowohl in der generellen Anlage als im Detail mit den bezüglichen, vom hohen k. k. Handelsministerium mit Erlaß vom 27. August l. J., Z. 24199, genehmigten Projektsplänen überein.

2. Auch den nachträglich zwischen den Vertretern der General-Inspektion und dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Protokolle vom 17. August 1878 geschlossene Vereinbarungen, betreffend die Vorkehrung für den Wasserablauf vom Aquädukte wurde Rechnung getragen.

3. Die Ausführung des Mauerwerkes muß als solid und kunstgerecht bezeichnet werden; deßgleichen gibt die Anarbeitung der Eisenkonstruktion, welche von der Gewerkschaft J. Körösy in Graz geliefert und montiert wurde, zu einer besonderen Bemerkung keine Veranlassung.

Es erscheint somit durch die Aktivirung des Betriebes der Wasserleitung die Sicherheit des unter dem Aquädukt abzuwickelnden Bahnbetriebes in keiner Weise gefährdet.

Der Vertreter der k. k. Südbahngesellschaft erklärt, nachdem die Ausführung des Aquäduktes entsprechend dem Übereinkommen zwischen der Kommune Wien und der k. k. priv. Südbahngesellschaft stattgefunden, daß er gegen den Betrieb der Wasserleitung keine Einwendung zu erheben hat. —

Bezüglich der Herstellung der Straße wird sich von Seite des nö. Landes-Ingenieurs mit der Ausführung vollkommen einverstanden erklärt und kein Anstand zu erheben befunden. Bezüglich der Sicherheitsgeländer jedoch muß das Ansinnen gestellt werden, daß dieselben, soweit sie die beiderseitigen Brückenauffahrtsrampen begrenzen, so lange zu erhalten sind, als das Wasserschöpfwerk von der Kommune im Betriebe steht.

Dasselbe Ansinnen wird auch bezüglich der Erhaltung der Brücke gestellt.

Der Herr Bürgermeister von Pottschach hat gegen die ganze Anlage keinen Anstand, was auch von Seite des Obmannes des Bezirksstraßen-Ausschusses Gloggnitz, der sich vor Schluß der Kommission entfernt hat, der Fall ist und stellen beide das Ansuchen, daß die bestehende alte Brücke bis längstens 15. Jänner entfernt werde.

Die Vertreter der Kommune Wien erklären diesem Wunsche in der angegebenen Zeit nachzukommen und erklären weiters, daß sie die im Kommissionsprotokolle vom 29. Juli 1878, ad Punkt 2 (Schwarza-Brücke) vorbehaltene Zustimmung des Gemeinderathes von Wien, welche auch die heute von dem Herrn n. ö. Landes-Ingenieur geforderte Übernahme der Erhaltung des Straßenrampengeländers zu umfassen haben wird, binnen kürzester Frist nachtragen werden, dieselben ersuchen um eine Protokollsabschrift.

Die Vorladung der Interessenten und Anrainer, insoweit sie nicht durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft direkt erfolgt ist, erscheint ausgewiesen; jedoch ist zur Kommission Niemand erschienen.

Der Herr Vertreter der Südbahngesellschaft ersucht gleichfalls um eine Protokollsabschrift.

Der Herr Vertreter des Bezirksbauamtes Wiener-Neustadt erklärt, daß die Brücke über die Schwarza derart ausgeführt ist, daß dieselbe selbst für die Reichsstraße vollkommene Solidität und Stärke besitzt, daher von einer Belastungsprobe anstandslos Umgang genommen werden kann.

Endlich konstatirt der gefertigte Ober-Ingenieur als Dampfkessel-Prüfungs-Kommissär

auf Grund der vorgenommenen Revision der zwei zum Betriebe des Schöpfwerkes dienenden Dampfkessel, daß gegen die Benützung dieser Kessel bei genauer Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln kein Anstand obwaltet, nachdem die Revision ein vollkommen günstiges Resultat ergeben hat.
Vorgelesen, geschlossen, gefertigt.

Pfersmann m. p.,
k. k. Bezirks-Hauptmann.

Hückel m. p.,
k. k. Ober-Ingenieur.

Fer. Nagel m. p.,
Ld.-Ingenieur.

M. Schödelbauer m. p.,
k. k. General-Insp.-Commiss.-Adjunkt.

Zinner m. p.,
Bürgermeister von Pottschach.

Bažant m. p.,
Bezirks-Kommissär, als Schriftführer.

Für die k. k. Südbahngesellschaft vorbehaltlich der Genehmigung des Verwaltungsrathes derselben:
Joh. Kwapil, m. p.
Sektions-Ingenieur.

Eduard Uhl m. p.,
Bürgermeister-Stellvertreter.

Fr. Neumann m. p.,
Gemeinde-Rath der Stadt Wien.

Rudolf v. Junnsch m. p.,
Gemeinde-Rath der Stadt Wien.

Dr. Mauthner m. p.,
Gemeinde-Rath der Stadt Wien.

Dr. Kratky m. p.,
Wiener Stadtanwalt.

Alois Bittmann m. p.,
Magistrats-Rath.

Theodor Rittler m. p.,
Rechnungs-Rath.

J. Schurz m. p.,
Ingenieur.

Ottokar Byloff m. p.

K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Zur Mag. Z. 123892 und Mag. Z. 287596
ex 1878. ex. 1878

ANALYSE DES POTTSCHACHER WASSERS,

geschöpft in Pottschach, unmittelbar vor der Eintrittsstelle desselben in die Hochquellenleitung, am 26. Jänner 1879.

1. Das Wasser ist vollkommen klar, farblos, von neutraler Reaktion, ohne auffälligen Geschmack und Geruch.
   Selbst nach 14tägigem Stehen in hohen Dekantirgefäßen wird kein Sediment sichtbar.
2. Das Wasser enthält weder Salpetersäure, noch salpetrige Säure, noch Ammon.
   (Auf Salpetersäure wurde mit Indigolösung, dann mit Brucin und mit Anilin, auf salpetrige Säure mit Jodzinkstärkekleister und auf Ammon mit dem Reßler'schen Reagenz, als auch durch Destillation mit Aetzbaryt geprüft. Alle Reaktionen fielen negativ aus).
3. Das Wasser wurde mit titrirter Chamäleonlösung auf organische Substanzen geprüft. 100.000 Theile Wasser enthalten an organischer Substanz 0,21 Theile.
4. Der Trockenrückstand wurde durch Eindampfen im Wasserbade und durch Glühen bei 180° C. erhalten und wurden die Kieselerde als solche, der Kalk als kohlensaurer Kalk, die Magnesia als pyrophosphorsaure, die Alkalien zusammen als Sulfate, die Schwefelsäure als Baryumsulfat und das Chlor als Chlorsilber gewogen.
6. Die Vorarbeiten zur Bestimmung der Gesammtmenge der Kohlensäure wurden am 26. Jänner l. J. an Ort und Stelle ausgeführt.

Die Ergebnisse der Einzelnbestimmungen ergaben:
In 100.000 Theilen Wasser sind enthalten:

Kalk	8,60 Theile	Chlor in den Chloriden ..	0,02 Theile
Magnesia	2,01 Theile	Organische Substanz	0,21 Theile
Alkalien als Sulfate	0,54 Theile	Salpetersäure	0 Theile
Kieselerde	0,15 Theile	Salpetrige Säure	0 Theile
Schwefelsäure i. d. Sulfaten	1,50 Theile	Ammon	0 Theile

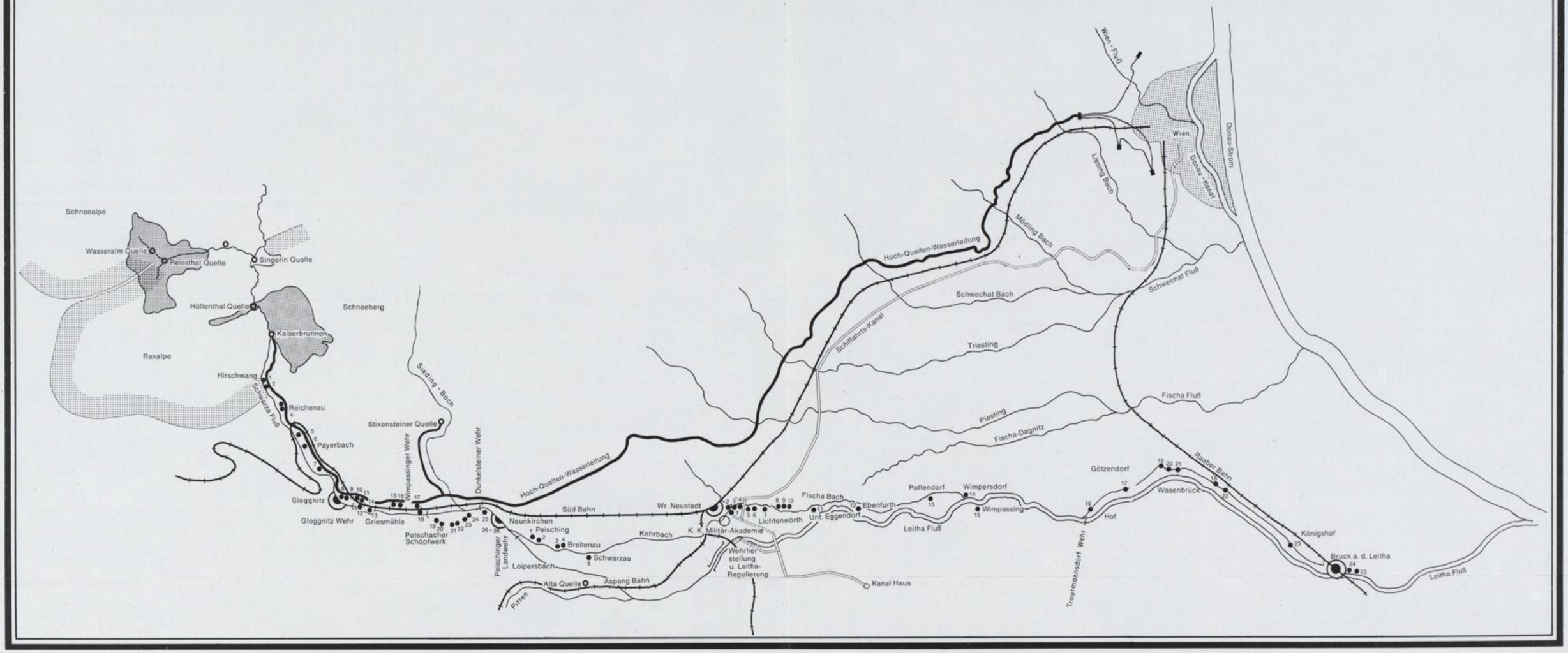
Summe der festen Bestandtheile (Trockenrückstand) 22,51 Theile.
Die Gesammtmenge der Kohlensäure in 100.000 Theilen Wasser beträgt 19,21 Theile davon ganz gebunden 7,41 Theile, freie und halb gebunden 11,80 Theile.
Die Härte des Pottschacher Wassers beträgt mit Rücksicht auf die obigen analytischen Ergebnisse 11,4°, davon entfällt auf Kalk 8,6° und auf Magnesia 2,8°.
Die Härte mit Seifenlösung bestimmt gab 8,2°.

Aus dieser Analyse geht demnach hervor:

1. daß das Wasser nach der nunmehrigen Herstellung und Vollendung des Pottschacher Wasserwerkes nahezu ganz die gleiche Beschaffenheit zeigt, wie bei seiner Analyse am 18. Juni 1878. (Ein Vergleich der vorliegenden mit der früheren Analyse zeigt nur eine ganz geringe Zunahme an härtebildenden Bestandtheilen, welche in der regelmäßigen Schwankung aller Wässer mit der Jahreszeit ihre genügende Erklärung findet).
2. daß das Wasser vollkommen frei von allen verunreinigenden Bestandtheilen ist, und in seiner Zusammensetzung vollkommen allen Anforderungen entspricht, welche die Hygiene an ein tadelloses Trinkwasser stellt.

Wien, am 11. Februar 1879.

Professor Nowak m. p.



1. Gruppe

Hubner's Eisenwerk nächst dem Reithof im Nassthal

Gutsinhabung Reichenau

Flößerei- u. Fischereirecht am Schwarza-Fluße

Interessenten oberhalb Neunkirchen

Stuppacher-Canal

1	Eisenwerk in Hirschwang
2	Cellulose „
3	A. Waisnix, Mühle in Reichenau
4	„ „ Holzschleife in „
5	Schlöglmühl. 1 Holzschl. in Payb.
6	„ 2 „ „ „
7	Papierfabrik Schlöglmühl
8	Volpini in Gloggnitz
9	Hamburger in „
10	Dor. Arnstein in Stuppach
11	Schlöglmühl, 1. Schleiferei „
12	„ 2. „ „
13	Holzschleiferei der Wr. Gemeinde
14	Schlöglm. Papierfab. in Stuppach
15	Burkhard Walzwerk in „
16	„ Drahtzug „ „
17	A. Bräunlich, Spinnerei in Pott.
18	A. C. „ Holzschleife „ „

Wimpass.-Canal

19	Gummiwaarenfabrik in Wimpassing
20	„ „ „ „ „ „
21	Hamburger in Blindendorf
22	„ „ „ „ „
23	Ternitzer Eisenwerk „ „
24	„ „ „ „
25	Spinnfabrik in Rohrbach
26	Prettenhofer in Neunkirchen
27	Schreck „ „ „
28	Wittmann „ „ „
29	Gmeindl „ „ „
30	Ternitzer Filiale „ „
31	Druckfabrik „ „ „
32	Spinnfabrik (Eltz' Erben) „
33	„ „ alte Fabrik „
34	Brevillier „ „ „
35	Druckfabrik „ „ „
36	„ „ „ „ „
37	Gebrüder Schneider „
38	„ „ „ „

Neunkirchner-Canal

Stadtgemeinde Neunkirchen.

Ortsgemeinden: Reichenau, Gloggnitz, Euzenreith, Höttlach, Buchbach, Pottschach, Grafenberg, Valentin, Landschach, Wimpassing, Dunkelstein, Rohrbach, Natschbach.

2. Gruppe

Kehrbachconcurrenz

Werke am Kehrbach

1	Joh. Pruckmayer in Peisching
2	Mich. Weniger „
3	Fr. Engelhart in Breitenau
4	Mich. Haydn u. Co. in „
5	Joh. Slonck in Schwarzau

Bewässerungsberechtigte in den Gemeinden: Peisching, Breitenau, Schwarzau, Loipersbach, Wr. Neustadt.

K. k. Militäracademie

Stadtgemeinde Wiener-Neustadt

Wiener Neustädter Schiffahrts-Canal

Fischa-Leitha-Werks-Verein

(gemeinsam vertreten)

	Heinr. Kastner in Wr. Neustadt
	„ „ „ „ „
	„ „ „ „ „
	Gebr. Fischer in Wr. Neustadt
	Heinr. Polsterer „ „
6	Marie Döttelbach „ „
7	Mich. Hofer in Lichtenwörth
8	Carl Strasser in „
9	Mich. Hainisch
10	Leop. F. Leidesdorf in Wiener Neustadt
11	C. F. Senttner v. Lötzen in Unter-Eggendorf
12	Schöller u. Co. in Ebenfurt.
13	Pottendorfer Spinnerei
14	Papierfabrik in Wampersdorf
15	„ „ „
16	Seidl u. Sohn in Hof u. Trautmannsdorf
17	Anna Klimpka in Wasenbrück
18	1. belg. östr. Filztuchfab. „
19	Baumwollspinnerei in Götzendrf.
20	Franz Schneider „ „
21	Anton Polsterer „ „
22	Maria Kupfer in Trautmannsdrf.
23	Stift Heiligenkreuz in Königshof
24	Johann Sturm in Bruck a. d. L.
25	Joh. Graf Harrach in Bruck a. L.

(einzeln vertreten)

	Mayerhofmühle in Wr. Neustadt
	Schau'sche Erben in Wr. Neusadt
	„
	„
	„
	„
	„
	„
	„
	„
	„
	Wittgenstein u. Figdor in Wimp.

Enzesfeld
Wasserleitungsverband Triestingtal- Südbahngemeinden
LEGENDE
Brunnen der Stadt Wien
Fremde Brunnen
Grundwasser-Schutzgebiet
Bergrechtlicher Schutzrayon
Sollenau
Ortsversorgung Hölles
Ortsversorgung Matzendorf
Grundwasserwerk Matzendorf d. St. W.
Felixdorf
Wasserwerk Felixdorf-Sollenau
Wasserwerk Wöllersdorf-Steinabrückl
Steinabrückl
Heideansiedlung
Theresienfeld
Wöllersdorfer-Siedlung
Grundwasserwerk Wöllersdorf
Flugfeld
Wiener Feld
Bad Fischau
Wasserwerk West Wr. Neustadt
WR. NEUSTADT
Wasserleitungsverband nördl. Burgenland
Neudörfl
Wasserwerk Süd Wr. Neustadt
1:50000
MA 41 – Stadtvermessung
(Herstellung d. Aufdruckfolie – schwarz)
Druck: Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme), Wien

ANHANG V

GEDICHT

Auszug aus dem Festspiel zur Feier der Wasserleitungseröffnung in Bad Fischau am 16. September 1951.

Die Sprecherin:

Wasser, heilige Gottesgabe,
müden Wand'rers süße Labe!
Glücklich Land, dem Gottes Wille
dich beschert in reicher Fülle,
zu benetzen Felder, Gärten
und zu tränken deine Herden!
Seht aus Öst'reichs Bergen quellen
tausend Wässerlein, die hellen!
Blumen an den Ufern kosen,
schäumend über Felsen tosen,
rauschend durch die Schluchten gleiten,
lieblich sich als Seen breiten,
Und in diesen Wassern allen
Geister auf und nieder wallen,
die im Guten oder Bösen
spielen mit den Menschenwesen:
Heut' beschenken, dann zerstören.
Was sie künden, laßt uns hören!

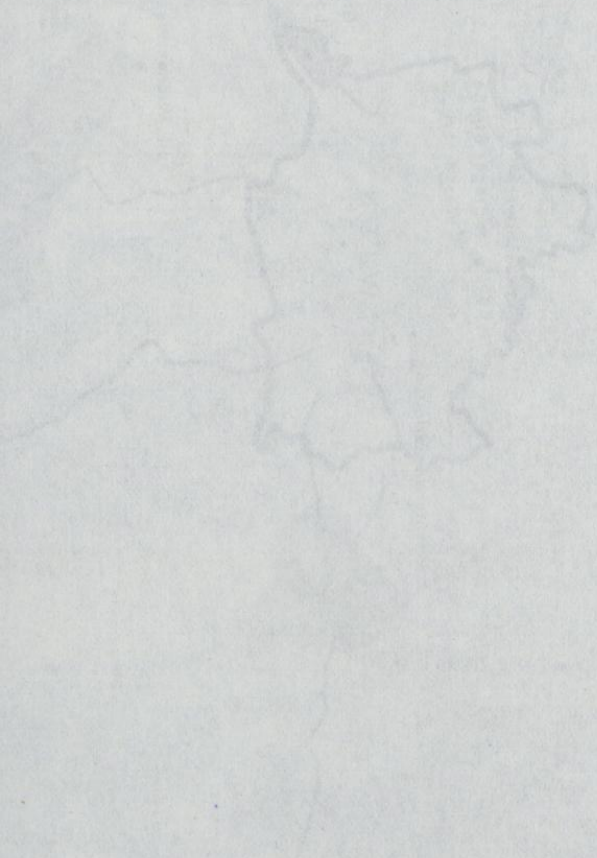
Die Nymphe aus dem Höllental:

Wo der Schwarza grüne Fluten
rauschen durch das Höllental,
wo sich Rax und Schneeberg breiten
mit den Felsen schroff und kahl,
wo die Wälder Hirsche bergen,
Gamswild und das Auerhuhn,
wo der Wand'rer gerne rastet,
liegt das Örtchen *Kaiserbrunn*
In des Wasserschlosses Räumen
ist mein kühles, feuchtes Reich.
Hört ihr drin die Wasser rauschen?
Aus dem weiten Bergbereich
geben alle frischen Quellen
sich bei mir ein Stelldichein,
um in raschem Lauf zu strömen
in die Wienerstadt hinein.
Unersättlich sie verlanget
nach der Berge köstlich Naß,
das erquickend sich verströmet
im bescheidensten Gelaß.
Darum such' ich neue Quellen
auf dem Weg nach Wien hinein.
Welche von den feuchten Schwestern
wird wohl Helferin mir sein?

Die Fischauer Quellnymphe:

Kennst du das Örtchen Fischau nicht,
an Blumbergs Hand geschmiegt ganz dicht?
Dort quillt aus dunkler Felsen Schoß,
umrankt von Blumen, Laub und Moos,
hervor ein reicher Wasserschwall,
so klar wie reinster Bergkristall.
Die Kelten hielten hier schon Rast,
die Römer kamen gern zu Gast
und in der Jahre Zeitenflucht
ward dieser Quell stets gern besucht
ob seines Wassers hell und klar.
Ich hüt' ihn schon viel tausend Jahr'
und er ist wahrlich angetan
zu reihen deiner Schar sich an.
Doch darauf geb' ich dir mein Wort,
daß Fischau, unser Badeort,
auch Wasserleitung haben will,
denn das ist feiner Lebensstil!
Und strömt doch aus des Blumbergs-Stein
die frische, klare Quelle mein.
Die Menschlein können ja so viel!
Es ist für sie ein Kinderspiel,
zu legen durch der Erde Grund
viel Röhren lang und hart und rund,
sie führen ganz zu ihrem Spaß,
wohin sie wollen unser Naß,
das Gott der Erde hat geschenkt,
das es erfrischet sie und tränkt.

Von Lotte Hüttner
Hauptschuldirektor



Wasserversorgungsanlagen der Stadt Wien

1:500.000

5 0 5 10 20 30 km

NIEDERÖSTERREICH

STEIERMARK

WIEN

Grundwasserwerk Nußdorf

Prager Straße

Wasserpark

Wientalwasserleitung

Grundwasserwerk Lobau

II. Wiener Hochquellenwasserleitung

III. Wiener Wasserleitung

I. Wiener Hochquellenwasserleitung

Grundwasserwerk Matzendorf

Grundwasserwerk Wöllersdorf

Leitungsspeicher Neusiedl

Grundwasserwerk Pottschach

A

AB

B

LEGENDE:

- Quellen
- Brunnen
- Wasserbehälter (über 10.000 m³)
- Wasserleitungen
- Schon- und Schutzgebiete
- Bergrechtliche Schutzrayone
- Wasserkraftwerke

Magistrat der Stadt Wien
Abteilung 31 – Wasserwerke
Kartographische Bearbeitung:
Abteilung 41 – Stadtvermessung

Wien, im Oktober 1973